



LSV
Niederösterreich

FORDERUNGS- PAPIER

2022/23

Inhaltsverzeichnis

Projekte

Baumpflanzprojekt.....	6
Get To Know Your LSV.....	7
Umfragen.....	9
Podiumsdiskussionen und Let's Talks.....	10

Forderungen

Umwelt- und Klimaschutz.....	12
Digitalisierung.....	13
Mental Health.....	15
Lehrkräfte-Reloaded.....	16
SV-Reloaded.....	18
Wirtschafts- und Finanzbildung.....	19
Berufsorientierung an Schulen.....	20

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler!
Verehrte Politikerinnen und Politiker!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Uns, der Landesschüler:innenvertretung Niederösterreich ist es ein besonderes Anliegen und es erfüllt uns mit Freude, auf den folgenden Seiten unsere Projekte und Forderungen im diesjährigen Forderungspapier für das Schuljahr 2022/23 zu präsentieren!

Von der Organisation von Podiumsdiskussionen und Umfragen bis hin zu aktuellen und akuten Forderungsthemen wie „Mental Health“ oder „Wirtschafts- und Finanzbildung“ sind die Forderungen deutlich und realistisch formuliert und stellen unsere Vision dar, die uns antreibt und mit der wir als Niederösterreichs überschulische Vertretung voller Elan und Vorfreude in das neue Schuljahr 2022/23 starten möchten.

Vier einzigartige Projekte und sieben innovative Forderungen wurden mit großer Sorgfalt diskutiert und ausgearbeitet, um Niederösterreichs 220.000 Schüler:innen eine starke Vertretung zu bieten. Um die Forderungen nach bestem Gewissen umsetzen zu können, wird ein ständiger Kontakt zu allen Schulen und bildungspolitischen Interessensvertretern gewahrt. So können Ideen und Meinungen von Schüler:innen aufgenommen und direkt an die politischen Entscheidungsträger:innen dieses Landes weitergeleitet werden. Auf diesem Wege möchten wir konstruktive Vertretungsarbeit über eine zwar begrenzte Amtszeit, aber dafür mit umso mehr Motivation, leisten.

Die Verfasser:innen dieses Papiers und somit die Mitglieder der 7-köpfigen inhaltlichen Arbeitsgruppe, haben es sich zur Aufgabe gemacht, die von der LSV ausgearbeiteten Projekt- und Forderungspunkte zu den wichtigsten Themen dieses Schuljahres pointiert zu formulieren um diese als gesamte Landesschüler:innenvertretung Niederösterreichs mit derselben Vorfreude bestmöglich umzusetzen.

Mit diesem Forderungspapier erhoffen wir uns eine fruchtbringende Kooperation und ein erfreuliches Zusammenwirken, sowohl mit Politikerinnen und Politikern als auch mit der größten Schüler:innenschaft Österreichs, die einen starken Grundbaustein für unsere Ideen und Forderungen darstellt.

Auf eine erfolgreiche Arbeit im kommenden Schuljahr!



Marco Gayer
AHS Landesschulsprecher



Joy-Lina Auer
BMHS Landesschulsprecherin



Anna Fabrizy
Bildungspolitische Leiterin



LSV
Niederösterreich

PROJEKTE

Der Landesschüler:innenvertretung 2022/23

Baumpflanzprojekt

Ein Projekt der ehemaligen Landesschüler:innenvertretung, das auch im kommenden Jahr wieder stattfindet, ist das Baumpflanzprojekt. Dabei wird für alle Schüler:innen Niederösterreichs, die an unseren Seminaren teilnehmen, ein gesunder neuer Baum gepflanzt. So können nicht nur wir Schülerinnen und Schüler wachsen, sondern mit uns auch viele Bäume, während der Fokus auf Nachhaltigkeit und den ständigen Klimaschutz nicht verloren geht.

Dadurch steht jede Anmeldung an unseren Seminaren nicht nur für Weiterbildung und das Erlernen wichtiger Soft Skills, sondern auch für das Pflanzen von vielen Bäumen, die unser Klima in Zukunft nachhaltig verbessern.

Dies ist eine unserer größten Visionen, die wir gemeinsam als Team auch dieses Jahr wieder aufblühen lassen wollen. Daher freuen wir uns als Landesschüler:innenvertretung besonders, auch dieses Jahr das Baumpflanzprojekt organisieren zu dürfen, um unserer Umwelt das zurückzugeben, was sie sich verdient hat.

Der Ablauf des Projekts gestaltet sich folgendermaßen:

- Organisation vielfältiger Seminare der Landesschüler:innenvertretung Niederösterreichs
- Für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin wird im Zuge des guten Zwecks ein Baum gepflanzt
- Die Finanzierung erfolgt durch Kooperation mit geeigneten Unternehmen und zusätzlichen freien Spenden, die im Laufe des Tages der Veranstaltung gesammelt werden. Das LSV-Budget (durch Steuergeld finanziert) wird keineswegs in diese Aktion miteingebunden! Die Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien obliegt primär dem Finanzreferenten sowie allen Hauptbeteiligten der Baumpflanzaktion bei allen Seminaren der Landesschüler:innenvertretung im Schuljahr 2022/23.

Daraus ergeben sich folgende Ziele:

- Engagement im Klimaschutz durch Pflanzen eines Baumes pro Teilnehmer:in an unseren Seminaren
- Bewusstsein für einen umweltfreundlichen Lebensstil für alle Schüler:innen Niederösterreichs schaffen

Get To Know Your LSV

Österreich ist eines der wenigen Länder, in dem die Landesschüler:innenvertretung gesetzlich verankert ist. Jedoch wissen nur die wenigsten Schüler:innen was diese konkrete Vertretungsarbeit auf Landesebene bedeutet und welche Vorteile sie für ihren Schulalltag birgt. Es ist essentiell, dass Schüler:innen aus ganz Niederösterreich von diesem Organ erfahren und die Möglichkeit bekommen, sich mit der LSV zu vernetzen. Denn um Schüler:innen bestmöglich vertreten zu können, ist es von großer Bedeutung deren Interessen und Meinungen zu kennen. Durch ständigen nachhaltigen Austausch sollen diese auch erfolgreich behandelt und weitergegeben werden.

Mit unserer Kampagne "Get To Know Your LSV" soll den 220 000 Schüler:innen Niederösterreichs die LSV bekannt gemacht und ihnen ein näherer Einblick in die Arbeit als überschulische Vertretung geboten werden.

Durch Schulbesuche am Schuljahresanfang, welche im Rahmen der Aktion „LSV on Tour“ abgehalten werden, wird ein sinnvoller Kontakt der Landesschüler:innenvertretung mit den einzelnen Schulstandorten von Beginn an aufgebaut. Mitglieder der LSV nehmen an den Hearings für die Wahl zur neuen Schüler:innenvertretung teil und informieren im Rahmen dessen die Schulgemeinschaft über ihre Arbeit, Forderungen und ihr Service. Mit diesem Mittel soll die Basis für einen nachhaltigen und intensiven Informationsaustausch zwischen Schüler:innen und LSV gegeben werden.

Ist ein Präsenzbesuch einzelner Schüler:innenvertretungshearings nicht möglich, sollen trotzdem eigens produzierte Videos in den Klassenzimmern gezeigt werden. Diese sollen alle Klassenvorständ:innen durch die Direktion erreichen und weiters den Schüler:innen zur Verfügung gestellt werden. In den Videos wird die Arbeit und das Service der LSV näher erläutert und auf die Forderungen verwiesen. Durch weiterführende Maßnahmen wie eine multimediale Informationsweitergabe, Rücksprachen mit Schüler:innenvertretungen und die Organisation und Durchführung vielfältiger Seminare wird ein Weiterpflegen des Kontaktes über das gesamte Schuljahr hinweg ermöglicht.

Der Ablauf des Projekts gestaltet sich folgendermaßen:

- Kontaktaufnahme der Schulstandorte mit der LSV durch Anschreiben per E-Mail aller Direktionen Niederösterreichs
- Besuch der Schüler:innenvertretungshearings am Schuljahresanfang beziehungsweise Abspielen des Informationsvideos im Klassenzimmer
- Aufrechterhalten des Kontaktes durch multimediale Informationsweitergabe, Veranstaltungen, Seminare und Rücksprachen mit Schüler:innenvertretungen über gesamtes Schuljahr hinweg

Daraus ergeben sich folgende Ziele:

- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Landesschüler:innenvertretung und ihrer Arbeit, Forderungen und ihres Service
- Intensivierung der Kommunikation mit Schüler:innen an Schulstandorten
- Verbesserte Qualität der Vertretungsarbeit durch genaueren Einblick in individuellen Schulalltag

Umfragen

Um Vertretungsarbeit möglichst qualitativ hochwertig gestalten zu können, ist es fundamental, die Anliegen aller Schüler:innen Niederösterreichs zu kennen. Diese können durch gezieltes Abfragen einzelner Themengebiete bestmöglich erfasst und bearbeitet werden. Auf diesem Wege ist es der Landesschüler:innenvertretung gegeben das Schulsystem aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu betrachten und vielfältige Meinungen in die Vertretungsarbeit mit einzubinden.

Fragebögen zu unterschiedlichen schulalltagsbezogenen Themen werden an alle Direktionen und Schüler:innenvertretungen Niederösterreichs via E-Mail ausgesendet und sollen auf diesem Wege an alle Schüler:innen der Sekundarstufe II gelangen. Durch zahlreiche Teilnahmen können so möglichst repräsentative Ergebnisse erreicht werden. Diese werden durch die Landesschüler:innenvertretung ausgewertet und veröffentlicht.

Die Resultate der Umfragen dienen als essentielle Quelle für konstruktive Vertretungsarbeit der LSV.

Der Ablauf des Projekts gestaltet sich folgendermaßen:

- Entwurf geeigneter Fragebögen
- Erreichen möglichst vieler Schüler:innen durch das Aussenden der Umfragen an alle Direktionen und Schüler:innenvertretungen Niederösterreichs
- Datenerhebung in angepasstem Zeitrahmen
- Auswertung und Miteinbeziehung der Ergebnisse in die Arbeit der LSV 2022/23

Daraus ergeben sich folgende Ziele:

- Sammlung und Auswertung vielfältiger Meinungen zu aktuellen schulbezogenen Themen
- Eine geplante Umfrage soll sich auf das Themengebiet der „Schule der Zukunft“ beziehen, um innovative Ideen zu erkennen

Podiumsdiskussionen und Let's Talks

Kommunikation ist ein Grundbaustein in jeder Lebenslage. Auch das Schulleben betreffend bietet kommunikativer Austausch mit Expert:innen ein hervorragendes Tool, Informationen zu akkumulieren und Entscheidungen bestmöglich zu treffen.

Gerade in Zeiten, in denen die verbreitete Informationsbeschaffung über die sozialen Medien unser eigenständiges Denken oft in den Hintergrund rückt, können Debatten als großartige Möglichkeit zur Förderung des individuellen Denkens und Handelns angesehen werden.

Daher ist es der Landesschüler:innenvertretung ein bedeutendes Anliegen im aktuellen Schuljahr möglichst viele Podiumsdiskussionen und Let's Talks zu veranstalten.

Diese werden einerseits an den Schulstandorten direkt ausgetragen. Nach Absprache mit Direktionen und Schüler:innenvertretungen werden Termin und Thema zusammen gefunden. Anschließend werden geeignete Expert:innen von der LSV akquiriert und weitere Organisation vorgenommen.

Andererseits bieten Podiumsdiskussionen die Chance, direkt auf aktuelle Themen einzugehen. So ist eine große Veranstaltung zu den anstehenden Landtagswahlen geplant, an der Schulklassen aus ganz Niederösterreich teilnehmen können. So kann eine vielzählige Teilnahme an Expert:innen ermöglicht und ein breiteres Spektrum an Meinungen gehört werden.

Podiumsdiskussionen und Let's Talk ermöglichen Jugendlichen den direkten Austausch mit Expert:innen und eine weitere Quelle der Meinungsbildung für die Erweiterung ihres Horizonts.

Der Ablauf des Projekts gestaltet sich folgendermaßen:

- Schulinterne Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit Direktion und Schüler:innenvertretungen organisiert und direkt am Schulstandort ausgetragen
- Externe Veranstaltungen werden von der LSV an größeren Standorten ausgetragen und bieten Raum für mehr teilnehmende Schüler:innen und Expert:innen

Daraus ergeben sich folgende Ziele:

- Hoher und intensiver Informationserwerb zu aktuellen jugend-betreffenden Themen und das Ermöglichen einer individuellen Horizonterweiterung für Schüler:innen
- Durch Ermöglichen eines Diskurses zwischen Expert:innen und Schüler:innen Förderung des eigenständigen Denkens, Handelns und Argumentierens



LSV
Niederösterreich

FORDERUNGEN

Der Landesschüler:innenvertretung 2022/23

Umwelt- und Klimaschutz

Recycling, Schutz, Sorgfältigkeit. Im heutigen 21. Jahrhundert ist es wichtiger denn je, Werte wie diese als Vision zu verfolgen und auch im Schulalltag bedeutsame Maßnahmen für die Umwelt zu setzen. Sowohl mit größeren Forderungen, die von langfristiger Umsetzung sind, als auch mit kleinen Initiativen können wir Schülerinnen und Schüler aus Niederösterreich Großes für den gesamten Planeten bewirken.

Viele Schulen weisen keine ordnungsgemäße Entsorgung des Müsts auf. Häufig sammeln Reinigungskräfte diesen nur in einer einzigen Tonne, anstatt zu trennen. In den Klassenräumen sind zudem nicht immer verschiedene Müllbehälter aufzufinden, was die Trennung in unterschiedliche Arten des Müsts zusätzlich erschwert.

Ein angenehmer Schulalltag steht jedoch auch für ein optimales Klassenklima, was eine ordentliche Mülltrennung voraussetzt. Durch einheitliche Mülltrennungssysteme wird nicht nur schonender Umgang mit wertvollen Ressourcen und Recycling gefördert, auch ein bewusstes Denkverhalten kann erzeugt werden.

Im heutigen 21. Jahrhundert kommt es zustande, dass Themen der Umwelt sowie der Digitalisierung, vor allem an den Schulen, stark miteinander korrelieren. Um den nächsten Schritt in Richtung Zukunft zu gehen, ist es nun von bedeutender Wichtigkeit, jedem Schüler und jeder Schülerin einen Zugang zu Schulmaterialien in digitaler Form zu ermöglichen. Online-Schulbücher erleichtern den Schulalltag enorm und sparen zusätzlich Unmengen an Papier.

Aufklärung und Bewusstsein für das aktuelle Weltgeschehen zu schaffen ist bedeutsam, um jedem/jeder die Chance zu ermöglichen, aktive Veränderung zu leisten, sei es durch sorgfältige Mülltrennung oder den Einsatz digitaler Medien. Die LSV hat es sich zum Ziel gemacht, diese flächendeckende Sensibilisierung an allen Schulen Niederösterreichs zu erreichen.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- An Schulen angepasste Mülltrennungssysteme mit übersichtlichen und einheitlichen Beschreibungen für jede Müllsorte
- Kooptierung von Umwelt-Workshops, Expertentalks und Seminaren zum Biologieunterricht mit ausführlichen Informationen zu aktuellen Umweltthemen auf regionaler Ebene als auch zur Umweltpolitik auf europäischer Ebene
- Eigeninitiativen durch Schulprojekte zu mehr Grünflächen an den Schulen (Blumen- oder Gemüsebeete, Bäume pflanzen)
- Ausbau vom Angebot digitaler Schulbücher und Unterrichtsmaterialien und Verfügungstellung als Download

Digitalisierung

Nicht nur die Digitalisierung, sondern auch die damit verbundenen Erwartungen an uns Schüler:innen in der Berufswelt schreiten stetig voran. Die digitale Grundkompetenz ist eine essentielle Voraussetzung für nahezu jeden Beruf. Doch wie soll dieses fundamentale Wissen ohne praktische Ausführung in Schulen erlangt werden? Die Einführung des Faches “digitale Grundbildung” für die Sekundarstufe I ist bereits eine sehr wichtige Entwicklung, doch mit solch einem Fach müssen auch Maßnahmen für eine praktische Anwendung in der Sekundarstufe II gesetzt werden.

Leider wird die Integration von digitalen Medien in den regulären Unterricht von vielen Lehrpersonen oft noch als Hindernis, statt einer Chance der Gerechtigkeit aller Schüler:innen gesehen. So soll Schüler:innen der Sekundarstufe II die Entscheidung einer digitalen Mitschrift frei überlassen und von Lehrpersonen auf eigenverantwortlicher Basis bewilligt werden.

Darüber hinaus muss die Möglichkeit, Schularbeiten und die Zentralmatura des Faches Deutsch digital zu verfassen, für alle Schüler:innen gegeben sein. Beide Arten der Schrift, digital und händisch, bieten individuelle Vorteile. Es soll Schüler:innen selbst überlassen sein, welche bevorzugte Schrift sie wählen. Nur durch gerechte Chancen für alle, kann die Beschreibung der schriftlichen Reifeprüfung als “zentral” auch gesichert werden. Ebenso sollten alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Mathematikunterrichts bei Schularbeiten und bei der Matura die Möglichkeiten haben, sowohl mit Taschenrechner als auch GeoGebra zu arbeiten.

Der Erwerb von digitalen Endgeräten ist jedoch durchaus eine Investition, welche für Familien mit fehlenden finanziellen Ressourcen nicht immer möglich ist. Aus diesem Grund ist die Bereitstellung von ebendiesen für Schüler:innen aus einkommensschwachen Elternhäusern nötig.

Die obigen genannten Maßnahmen sind substanziell, um allen Schülerinnen und Schülern gerechte Chancen im Schulalltag zu ermöglichen. Um diese Punkte auch umsetzen zu können, ist ein Ausbau der Strominfrastruktur von großer Bedeutung, denn eine funktionierende Etablierung von digitalen Endgeräten als Unterrichtsmaterial setzt die Gewährleistung von einer Stromversorgung in allen Klassenzimmern Niederösterreichs in unseren Augen voraus.

Daher fordern wir eine landesweit konkrete Regelung, die allen Schülerinnen und Schülern Niederösterreichs die Freiheit gibt, sich, so wie die Digitalisierung, stetig weiterzuentwickeln.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- Individuelle Entscheidung von Schüler:innen der Sekundarstufe II Deutschschularbeiten sowie die Deutsch-Zentralmatura entweder auf Laptops oder auf Papier zu schreiben
- Individuelle Entscheidung von Schüler:innen der Sekundarstufe II Mathematikschularbeiten und die Mathematik-Zentralmatura sowohl mit dem Taschenrechner als auch mit GeoGebra über den Laptop durchzuführen
- Gewährleistete Erlaubnis der Lehrpersonen in der Sekundarstufe II eine freiwillige digitale Mitschrift auf eigenverantwortlicher Basis zu führen
- Die Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schüler:innen aus einkommensschwachen Elternhäusern
- Erweiterter Ausbau der Strominfrastruktur und Internetzugängen beziehungsweise Maßnahmen zur Renovierung bestehender Verbindungen und Anschlüsse

Mental Health

Zahlreiche Umfragen und Studien der letzten Jahre haben bewiesen, dass mehr als die Hälfte aller Schüler:innen psychische Probleme hat. Jede:r sechste Jugendliche kämpft mit Suizidgedanken. Dies sind schockierende Fakten, gegen welche Maßnahmen, auch im Schulleben, gesetzt werden müssen.

Vor allem seit der Pandemie und den damit verbundenen Sorgen und Einschränkungen hat sich die Lage drastisch verschlechtert. Doch die mentale Gesundheit hat großen Einfluss auf ein erfülltes Leben und die nachhaltige Entfaltung von Jugendlichen. Die Lage der psychischen Gesundheit wirkt sich demnach auch auf den Schulalltag von Schüler:innen aus, der oft mit viel Anstrengung, Stress und Leistungsdruck verbunden wird. Dabei soll Schule doch genau jener Ort sein, der sich mit leider immer noch tabuisierten Thematiken auseinandersetzt und diese als selbstverständlichen Inhalt Schüler:innen näher bringt.

Durch mehr Schulpsycholog:innen und Peer- Mediationsangebote kann ein größeres Angebot an Anlaufstellen für psychisch belastete SchülerInnen geschaffen werden. Dieses soll einfach, niederschwellig und regelmäßig für alle Schüler:innen zugänglich sein, um möglichst effizient und effektiv Verbesserungen der mentalen Gesundheit von Schüler:innen zu bewirken.

Als weitere fundamentale Veränderung muss die Gleichsetzung der psychischen Gesundheit mit der physischen Gesundheit stehen. So soll diese durch eine Verankerung im Lehrplan im Unterricht integriert werden. Auch regelmäßige Schuluntersuchungen, welche durch Gespräche mit Schulpsycholog:innen abgehalten werden können, ähnlich der jährlichen Schularztuntersuchung, sehen wir als unverzichtbare Forderung, um Symptome frühestmöglich zu erkennen und betroffenen Schüler:innen eine Unterstützung zu gewährleisten.

Nur so kann der Thematik mehr Aufmerksamkeit geboten werden, denn eine gesunde Psyche wird von der LSV Niederösterreich als wichtige Grundlage für einen sinnvollen Schulalltag verstanden.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- Aufnahme dieser Thematik in den Lehrplan, in den Fächern Biologie und Psychologie
- Aufstockung des Schul-Support Personals, das einfach und regelmäßig eine Anlaufstelle für SchülerInnen bietet
- Peer Mediationsprogramme an allen Schulen, die für jede:n Schüler:in verfügbar sind
- Eine jährliche Überprüfung der mentalen Gesundheit, in ähnlichem Rahmen der üblichen Schularztuntersuchung

Lehrkräfte-Reloaded

Oft können Lehrkräfte ihren Unterricht nicht im qualitativ höchsten Ausmaß gestalten, da ihnen die benötigten Kompetenzen fehlen oder sie keine Möglichkeit finden, ihre Arbeit zu reflektieren.

Besonders in berufsbildenden mittleren und höheren Schulen weist Lehrpersonal, welches praktische Fächer unterrichtet, ein hohes fachliches Wissen auf. Ihm mangelt es jedoch häufig an pädagogischen Kompetenzen, welche von uns jedoch als Grundsteine für einen umfassenden Lernerfolg bei Schüler:innen gesehen werden. Die Reform von 2016/17 Quereinsteiger:innen zu einem Bachelor- Lehramtsstudium zu verpflichten, setzt hierfür schon essentielle Grundsteine. Doch auch Personen, die bereits im Lehramt sind, müssen pädagogische Kompetenzen vermittelt werden. Durch verpflichtende Schulungen im Bereich der Sozialpädagogik kann diesem Rückstand entgegengewirkt werden.

Um erlerntes Theoriewissen bestens zu vertiefen und Lernstoff möglichst attraktiv zu gestalten, ist praxisnaher Unterricht ein entscheidendes Tool, welches derzeit noch viel zu selten verwendet wird. Besonders in der AHS sehen wir einen Grund dafür den fehlenden direkten Bezug zur Arbeitswelt der Lehrkräfte, geschuldet ihrem theorieorientiertem Lehramtsstudium als Ausbildungsweg. Dem kann mit einem Angebot an praktischen Schulungen für Lehrpersonal entgegengewirkt werden.

In weiterer Folge ist durch diese Errungenschaft ein abwechslungsreicherer Unterricht durch gesteigerte Anzahl an praktischen Übungen wie Projekten und Workshops in den Klassenzimmern versichert. Mit einem Wirtschafts-Rollenspiel im Unterricht oder einem Politik-Workshop während einer GSPB Stunde, ist es Schüler:innen möglich Erfahrungen für ihr zukünftiges Berufsleben zu sammeln.

Außerdem sehen wir Kommunikation und Feedback als essentielle Quelle für eine sich stetig verbessernde Unterrichtsqualität. Das 360°-Feedback ermöglicht Lehrpersonen, an eine außenstehende Einschätzung ihrer Leistungen zu gelangen, über ihre Arbeit zu reflektieren und ihren Unterricht bestmöglich für Schüler:innen zu gestalten. Zwei mal pro Schuljahr sollen Schüler:innen die Möglichkeit bekommen, ihren Lehrkräften ein umfassendes Feedback im Rahmen einer einheitlichen, digitalen und verpflichtenden Datenerhebung zu geben. Treten dabei bestimmte Meldungen überdurchschnittlich häufig auf, so ist gegebenenfalls ein Gespräch zwischen Schulleitung und betroffenen Personen vorgesehen. Diese Entwicklung bedeutet durchaus eine kritische Auseinandersetzung mit dem Status Quo. Genau die sehen wir jedoch als ausschlaggebend für eine Progression des Schulalltags und einen verbesserten Lernerfolg.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- Sozialpädagogische Schulungen für Lehrkräfte in praxisorientierten Fächern, welche direkt aus der Berufswelt in den Lehrberuf eingestiegen sind
- Praktische Schulungen für Lehrkräfte in theorieorientierten Fächern, welche direkt nach dem Lehramtsstudium in den Lehrberuf einsteigen
- 360°-Feedback im Rahmen von semestrigen digitalen und verpflichtenden Feedbackbögen, welche von allen Schüler:innen für die Lehrpersonen auszufüllen sind

SV-Reloaded

Die gesetzlich gewählte Vertretung an jeder Schule ist in Österreich ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. Obwohl die Schüler:innenvertretung in Österreich seit Jahren existiert und global eines der führenden Systeme in der Bildungssparte darstellt, gibt es auch hier zu Lande einige Möglichkeiten, um unser System zu verbessern.

Obwohl Österreich seit Jahren die Arbeit der Schülervertretung unterstützt und von der Politik hochgeachtet wird, ist es an der Zeit einen finanziellen Rahmen für Projekte und Veranstaltungen einzuführen, bei welchem die SV an ihrer jeweiligen Schule nicht vollkommen von Sponsoren und Privatpersonen abhängig ist.

Da die Schüler:innenvertretung in Österreich keine Rechtsperson darstellt, gestaltet sich die Handhabung mit Geldbeträgen oftmals schwierig. Binde SV Budgets können kaum überprüft werden und das Finden von Verantwortlichen für eventuelle finanzielle Schäden ist nahezu unmöglich. Aufgrund dieser Unannehmlichkeiten, ist das Ausleben des vollen Potentials und gewollten Engagements von motivierten Schüler:innen einer Schule oft nicht möglich und Schüler:innenvertretungen haben nur geringe Chancen für innovative Veränderungen an den jeweiligen Schulstandorten.

Deshalb fordern wir als LSV die Einführung eines Antrags-Systems. Bei diesem sollen Schüler:innenvertretungen jeder Schule ihre finanziellen Wünsche und Bedürfnisse der Bildungsdirektion bekannt geben. Diese entscheidet anschließend, ob die Vergabe von Geld sinnvoll erscheint und wie hoch das Budget ausfallen soll. Das Jahresbudget soll dabei ausnahmslos für jede Schule in Niederösterreich auf Nachfrage und Antrag zugänglich sein. Selbstverständlich ist eine rasche Bearbeitung eben genannter Anträge und Bereitstellung der Geldbeträge notwendig, um Projekte und Veranstaltungen koordiniert und organisiert innerhalb desselben Schuljahres realisieren zu können.

Dieses System gibt jeder SV die Möglichkeiten ein Stück sorgenfreier und unabhängiger zu arbeiten. Zusätzlich bietet es eine großartige Möglichkeit, um Initiativen und Kreativität von Schüler:innenvertretungen zu fördern und auf die individuelle Bedürfnisse der einzelnen Schulstandorte einzugehen.

Daraus ergibt sich folgende Forderung:

- Die gesetzliche Verankerung eines SV Budgets für ganz Niederösterreich, welches durch das Antragssystem ermöglicht und von der Bildungsdirektion koordiniert wird

Wirtschafts- und Finanzbildung

Von der Inflation und steigenden Preisen bis hin zu Börsen und dem Bruttoinlandsprodukt. All das sind Themen oder Unterpunkte des Wirtschaftslebens der Gesellschaft und desto älter Jugendliche werden, desto mehr Verantwortung in diesem Bereich kommt auf sie zu. Wirtschaftliche Zusammenhänge müssen verstanden und in der Praxis angewendet werden können, um ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu realisieren. Doch welches Fach bereitet Schüler:innen der Sekundarstufe II, besonders in allgemein höheren Schulen, auf dieses vielfältige Wirtschaftsleben vor? Die Lehre der benötigten Kenntnisse kommt leider im regulären Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht viel zu kurz und vielen Schüler:innen mangelt es an entscheidenden Grundkompetenzen.

Deshalb fordert die diesjährige LSV ein eigenes Unterrichtsfach, welches sich nur mit der grundlegenden Wirtschafts- und Finanzbildung beschäftigt. Dieses Fach löst das Kombinationsfach Geografie und Wirtschafts- und Finanzbildung ab, um sich in den grundlegenden und essentiellen Bereichen vertiefen zu können. Besonders an der AHS ist eine ausgewogene wirtschaftliche Bildung rar gesät, doch auch an so mancher BMHS und BS fehlt das Lehren grundlegender Themen.

Das Wirtschaftsleben ist auch jetzt unser ständiger Begleiter und das wirtschaftliche Verständnis für ein erfolgreiches Berufsleben unerlässlich. Börsenkurse zu interpretieren und politische Entscheidungen der EZB zu beurteilen, ermöglichen uns, Entschlüsse anderer Lebensbereiche zu hinterfragen und zu treffen. Ein grundlegendes Wissen in diesem Sektor hilft nicht nur unglaublich viel im alltäglichen Leben weiter, sondern fördert auch kritisches Hinterfragen und regt logisches Denken an.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, wirtschaftliches Grundwissen an allen Schulen und Schulformen Niederösterreichs zu etablieren.

Daraus ergibt sich folgende Forderung:

- Die Verankerung des Unterrichtsgegenstandes, Finanz- und Wirtschafts- und Finanzbildung in der gesamten Sekundarstufe II Niederösterreichs Schulen

Berufsorientierung an Schulen

Arzt und Ärztin, Kindergartenpädagoge und -pädagoginnen, Verkäufer und Verkäuferin, Polizist und Polizistin, Lehrer und Lehrerin ... alles Berufe, die seit Kindertagen bekannt sind. Doch welche Möglichkeiten zur Interessensentfaltung gibt es noch? Im Durchschnitt werden ca. 1650 Stunden pro Jahr am Arbeitsplatz verbracht, das entspricht einem Drittel des gesamten Lebens.

Oft sind Schüler:innen nach der Matura ratlos, welchen Studien- beziehungsweise Berufsweg sie einschlagen wollen. Ihnen mangelt es an Wissen über die Vielzahl der Möglichkeiten und die Ausprägung ihrer eigenen Kompetenzen. Wir leben in einem Zeitalter, das uns ermöglicht, anhand von individuellen Interessen aus einer Vielzahl an Berufen und weiterführenden Bildungswegen, wie Universitäten und Fachhochschulen auszuwählen. Die Entscheidung über den weiteren Werdegang jedes einzelnen Schülers / jeder einzelnen Schülerin ist fundamental und prägend für das zukünftige Leben und benötigt oftmals auch einiges an Unterstützung.

Unterstützung, die häufig nicht ausreichend gegeben ist. Schule ist dazu da, Schüler:innen auf die Zukunft und damit auch ihre Berufschancen vorzubereiten. Oberstufenschüler:innen muss inmitten der Vielzahl an Entfaltungsmöglichkeiten eine einfachere Entscheidung gewährleistet werden. Dies kann beispielsweise durch Vorträge von Personen aus dem praktischen Bereich geschehen. Außerdem betrachten wir den verpflichtenden Besuch von Bildungsmessen wie der BeSt als essentiell. Diese Besuche sollen spätestens im vorletzten Schuljahr erfolgen, um einen sinnvollen Entscheidungszeitrahmen zu sichern. Des Weiteren soll für Schnuppertage und Talentechecks eine Unterrichtsfreistellung ermöglicht werden.

Nicht nur nach der Matura, auch schon nach dem Abschluss der Sekundarstufe I wird Schüler:innen die Möglichkeit geboten, spezialisierte Wege einzuschlagen. Folglich sollte nicht erst in der Sekundarstufe II mit der Berufsorientierung begonnen werden, sondern bereits ab der 7. oder 8. Schulstufe. So wird Schüler:innen noch die Zeit gegeben, zwischen Lehrberuf, einer AHS oder BMHS zu wählen. Auch die Lehre mit Matura sollte in Betracht gezogen werden, um dem Aussterben der Lehrberufe entgegenzuwirken. Zudem müssen der Jugend die Vor- und Nachteile des jeweiligen eingeschlagenen Karriereweges präsent gemacht werden.

All diese Forderungspunkte erleichtern die Entscheidung für den best individuell zugeschnittenen Werdegang eines jeden Schülers, einer jeder Schülerin und ermöglichen eine erfüllte Zukunft.

Deshalb fordern wir:

- Attraktivierung und Ausweitung von Vorträgen von Personen aus dem praktischen Bereich
- Verpflichtender Besuch von Bildungsmessen aller Sekundarstufen II vor dem Beginn des Abschlussjahres
- Freistellung vom Unterricht für Talentechecks und Schnuppertage
- Expertengespräche und verpflichtende Besuche von Informationstagen in der 7. und 8. Schulstufe für Unterstützung zur Entscheidungsfindung über den weiteren Bildungsweg nach Abschluss der Sekundarstufe I